

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 20

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## GOLD für die Frau!

Die Frau ist der Anziehungspunkt im Leben des Mannes. Volle Harmonie zwischen Mann und Frau ist höchstes Glück. Stets ist dafür körperliche und seelische Stärke und Gesundheit die Grundbedingung. Gesund, jung und liebesfähig erhält sich die Frau durch das bewährte Hormon-Präparat **Okasa-Gold**. Fr. Elise K. schreibt: «Okasa-Gold macht nicht nur gesund und glücklich, sondern auch jung und schön.» Wenn Ihre Nerven überanstrengt, Körper und Geist ermattet sind, wenn seelische Depressionen Sie um alle Lebensfreude bringen, dann nehmen Sie **OKASA**. Es ist verständlich, dass die Zahl der Okasa-Verbraucher ständig wächst. Enthält das Präparat doch alle wichtigen Substanzen zur Wiedergewinnung neuer Kräfte. Okasa stärkt die Nerven und reguliert die Tätigkeit der Hormondrüsen. Okasa belebt und verjüngt. Hochinteressante Broschüre mit Probepackung im verschlossenen Brief ohne Angabe des Absenders gegen Einsendung von Fr. 1.— in Marken vom Generaldepot:

Gottlieb Stierli, Block 16, Zürich 22.

Okasa-Gold für Frauen 100 Tabl. zu Fr. 14.—  
Okasa-Gold für Frauen 300 Tabl. zu Fr. 36.—  
Zu haben in allen Apotheken!

Okasa-Silber für Männer 100 Tabl. zu Fr. 12.50  
Okasa-Silber für Männer 300 Tabl. zu Fr. 32.50

## SILBER für den Mann!

*Dennler  
Bitter*



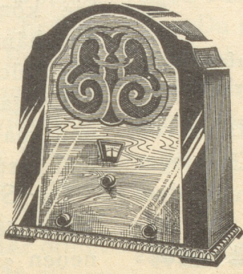
Der gute 24er  
**TABAK**  
nur 40 Cts.  
24er Tabakfabrik  
HENRY WEBER, ZÜRICH



### Sie sind zufrieden

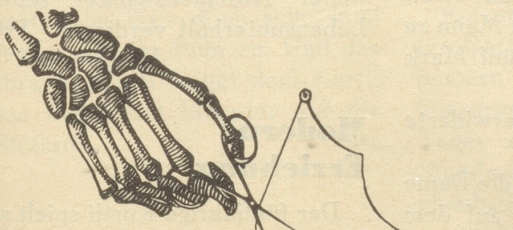
mit

Trojan Fr. 310.—  
Mende „ 395.—  
Eumig „ 495.—  
Imperial „ 525.—



Musikhaus Wohlfahrt  
ZÜRICH 2. „Bleiche“

Reklame ist Energie,  
Verwende sie!



Eines jeden.

**LEBEN**

bedroht

der allgewaltige **TOD**.

**PATRIA**

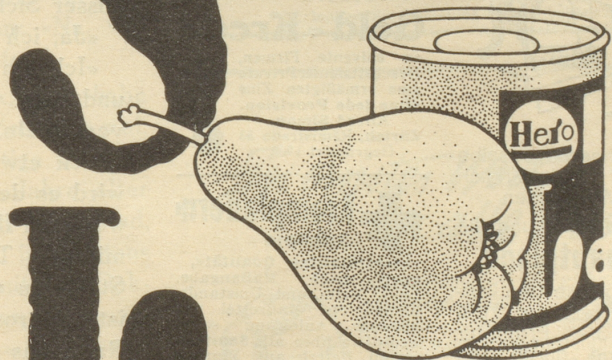
SCHWEIZ. LEBENSVERSICHERUNGS-  
GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

**BASEL**

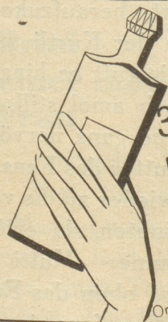
*Jetzt, da die Früchte rar,  
die herrlichen*

**Herb**

**palier-  
birnen!**



**Lenzburg**



3mal täglich ein Gläschen  
**ELCHINA**  
das nimmt die Müdigkeit

Orig.-Fl. Fr. 3.75, Doppelfl. Fr. 6.25  
in den Apotheken

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den «Nebelspalter» Bezug!

NEBELSPALTER 1933 Nr.

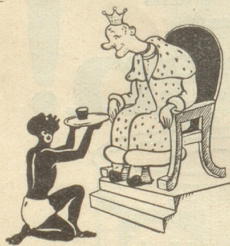


**Rohrmöbel**  
für Haus und Garten,  
Wartezimmer, Tea Rooms.  
Strandhütten, Strandmöbel.  
**Cuenin-Hüni & Cie.**  
Rohrmöbel-Fabrik  
Kirchberg (Kt. Bern).  
Filiale in Brugg (Kt. Aargau).  
Heimindustrie in Arth am See.



**ROYAL**  
die schöne, solide  
und vollkommene  
**PORTABLE UND REISE**  
Schreibmaschine  
**Theo Muggli**  
Gessnerallee 50, Zürich  
Telephon 36.756  
Alleinvertretung  
für Stadt und Kanton Zürich:  
**ROBERT GUBLER**  
Bahnhofstr. 93. Tel. 58.190  
ZÜRICH

**„Blitzheil“**  
heilt  
**Hühneraugen!**



Die Hühneraugensalbe  
„Blitzheil“ ist ein wirklich  
sicheres Mittel gegen

**Hühneraugen** und die  
**Hornhautplage.**

Viele Zeugnisse und Gut-  
achten. Preis per Topf  
Fr. 1.50 u. 3.—. Prompter  
Postversand durch den  
alleinigen Fabrikanten

**Kakus-Werke Solothurn.**

e prima Chuchi  
sueched Sie?



diä findet Sie  
im **Kolibri**

Café - Tea - Room  
Frau M. Ruegg  
Restaurant français sans  
alcool - neben Spira  
Nüscherstrasse 30  
**ZÜRICH**

Verlangt am Kiosk  
den „Nebelspalter“

**Geld - Kredit**  
an solvente Firmen,  
Geschäftsleute, Private  
zum ermäßigten Zins  
ohne jede Provision.  
Alfred Simon,  
Zürich, Rämistrasse 33  
Gegründet 1902.

**Krampfader-  
strümpfe**

»höchstklassige Qualität«,  
auch nach Maßangabe.  
Leib, Bein- und Umstands-  
binden etc. Maßzettel mit  
genauer Anleitung sowie  
Preisliste über alle **Sanitäts-  
waren** liefert auf Wunsch  
franko

**F. KAUFMANN**, Sanitäts-  
geschäft, Kasernenstraße 11,  
ZÜRICH, Telephon 32.274.

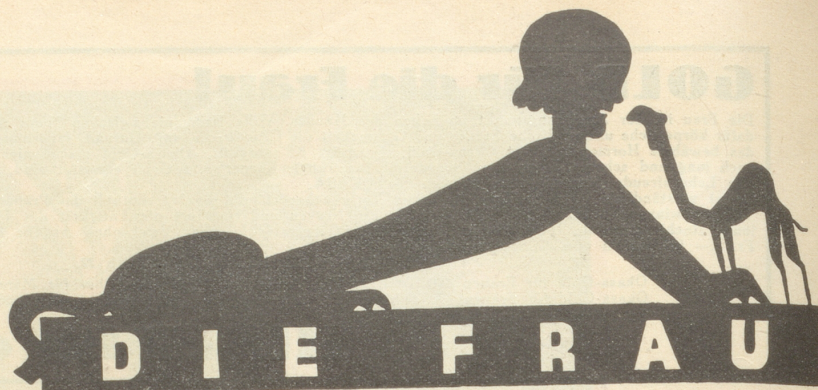
**Goldar**

die **Volks-Zahnpasta**

Grosse  
Tube  
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche  
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon



**Geschäfts-  
männer**

Die Geschichte ist erfreulicher-  
weise von A bis Z erlogen!

Ein Dampfer lag im Hafen von  
B. zur Abfahrt bereit. Ein junger  
Herr verabschiedete sich auf dem  
Deck von einer Dame. Er um-  
armte sie einigemal und verliess  
dann mit einem Ruderboot das  
Schiff. Am Ufer ging er auf einen  
gelangweilt dastehenden Mann zu  
und fragte ihn, ob er fünf Mark  
verdienen wolle.

«Selbstverständlich», erwiderte  
dieser begierig.

«Also, sehen Sie dort die Dame  
in jenem blauen Kleid auf dem  
Deck?»

«Jawohl, die sehe ich», sagte  
der Mann.

«Das ist meine Frau, die nach  
Schweden verreist. Sie erwartet  
selbstverständlich, dass ich hier  
stehen bleibe und mit dem Ta-  
schentuch winke, bis das Schiff  
ausser Sicht ist. Sie verstehen?»

«Ja, ich verstehe!»

«Ich bin aber sehr beschäftigt  
und habe wirklich keine Zeit zu  
vertrödeln. Meine Frau ist zum  
Glück etwas kurzsichtig und sie  
wird es deshalb nicht bemerken,  
wenn ich Ihnen den Auftrag gebe,  
mit dem Taschentuch an meiner  
Stelle zu winken. Sehen Sie, es  
ist ein grosses weisses mit rotem  
Rand, das sie als das meinige er-  
kennt.»

«Aber, wenn sie durch ein  
Fernrohr nach dem Winker aus-  
schaute?»

«Dann müssen Sie einfach Ihr  
Gesicht verbergen und so tun,  
als ob Sie weinen würden.»

«Das kostet aber zwei Mark  
mehr», meinte der Mann, bereits  
im Begriff etwas herauszuschla-  
gen. —

«Macht nichts — Zeit ist Geld.  
Sie können auch eine Anzahl  
Kusshändchen werfen. Sagen wir  
das Stück zu fünfzig Pfennige.»

Er gab dem Mann das Geld  
und machte sich wie ein Dieb  
und geschäftseifrig davon.

Der Stellvertreter kam seinem  
Verlangen nach und fand an der  
neuen «Arbeit» so viel Gefallen,  
dass er von da an als profession-  
eller Abschiedswinker seinen  
Lebensunterhalt verdiente. Peter

**Moderne  
Erziehung**

Der fünfjährige Kurtli spielt auf  
der Strasse. Oben am Haus wird  
ein Fenster geöffnet; die Mutter  
ruft ihrem Sprössling, er solle  
heraufkommen. Der Junge jedoch  
lässt sich in seinem Spiel nicht  
stören. Da macht die Mutter das  
Fenster wieder zu. Nach einigen  
Minuten wird es abermals geöff-  
net, schmeichelnd ruft die Mut-  
ter: «So chumm doch jetzt uff,  
Bubi, bis brav, mir wänd doch  
's Vesper essa.» Bubi tut als ob  
er nicht hörte, und spielt ruhig  
weiter. Oben wird das Fenster  
geschlossen, um nach kurzer Zeit  
wieder geöffnet zu werden. Jetzt  
schwingt ein ärgerlicher Untert-  
on mit in der Stimme der Mut-  
ter, als sie ihren Buben ein drit-  
tesmal auffordert, heraufzukom-  
men. Doch auch der Kurtli wird  
ärgerlich, unwillig ruft er hinauf:  
«So bis jetzt doch amol still, du  
machtsch mi jo no ganz nervös.»  
Da klappt die Mutter das Fenster  
stillschweigend wieder zu. Es ver-  
gehen einige Minuten, da ertönt  
des Buben Stimme: «Mutti ...  
Mutti.» Eilig wird oben das Fen-  
ster geöffnet, die Gerufene streckt  
lächelnd den Kopf heraus und flö-